

Hubertus Heil

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

SPD

www.hubertus-heil.de

NEWSLETTER

November 2011

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

im aktuellen Newsletter informiere ich Sie über zurückliegende Aktivitäten im Wahlkreis sowie Neuigkeiten aus Berlin. Im Oktober habe ich gemeinsam mit den Landtagsabgeordneten Matthias Möhle, Klaus Schneck und Detlef Tanke die Peiner und Gifhorner Rose verliehen. Den bundesweiten Vorlesetag verbrachte ich ebenfalls im Wahlkreis und freute mich über die positive Resonanz der Kinder.

Am kommenden Sonntag, den 27. November 2011, sind alle 65.000 niedersächsischen SPD-Mitglieder aufgerufen, in einer Urwahl darüber abzustimmen, wer bei der nächsten Landtagswahl als SPD-Spitzenkandidat für das Amt des Ministerpräsidenten antreten soll. Ich setze mich persönlich aus Überzeugung für Stefan Weil ein, weil ich der Meinung bin, dass er ein ausgezeichneter Spitzenkandidat und Ministerpräsident wäre. Das letzte Wort haben aber die Mitglieder der SPD. Die Urwahl ist eine gute Möglichkeit, um alle niedersächsischen SPD-Mitglieder an einer konkreten Entscheidung zu beteiligen. Ich möchte deshalb nochmals für eine hohe Wahlbeteiligung werben.

Lesen Sie mehr über diese und weitere Themen in meinem Newsletter.
Ich wünsche viel Freude dabei.

Herzlichst, Ihr



Hubertus Heil

Kontakt zu Hubertus Heil

Wahlkreisbüro Peine

Goethestraße 16
31224 Peine
Telefon: 05171-50 683 14
Telefax: 05171-50 683 99
E-Mail: hubertus.heil@wk.bundestag.de

Wahlkreisbüro Gifhorn

Steinweg 11
38518 Gifhorn
Telefon: 05371-15 26 9
Telefax: 05371-93 29 25
E-Mail: hubertus.heil@wk2.bundestag.de

SPD-Bezirksbüro Braunschweig

Schloßstr. 8
38100 Braunschweig
Telefon: 0531- 4 80 98 -10
Telefax: 0531- 4 80 98 -50
E-Mail: bezirk.braunschweig@spd.de

Bundestagsbüro in Berlin

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030-227-737 10
Telefax: 030-227-767 10
E-Mail: hubertus.heil@bundestag.de

SPD

Impressum - Wahlkreis Info
Herausgeber: Hubertus Heil, MdB, Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Nachrichten aus dem Wahlkreis

Feierliche Verleihung der Gifhorner und Peiner Rose

Mit der "Gifhorner Rose" und der „Peiner Rose“ ehrten der Bundestagsabgeordnete Hubertus Heil und die Landtagsabgeordneten Klaus Schneck, Detlef Tanke und Matthias Möhle Bürgerinnen



und Bürger aus den Landkreisen Gifhorn und Peine für ehrenamtliches und gesellschaftliches Engagement. Neun Gifhorner und 13 Peiner waren für den Ehrenamtspreis vorgeschlagen, weil sie sich in ihrer Freizeit besonders für unsere Gesellschaft einsetzen. Alle Nominierten wurden mit einer Urkunde und einer Informationsfahrt nach Berlin geehrt.

Die „Gifhorner Rose“ ging in diesem Jahr an Wolfgang Rothe, der seit 20 Jahren ehrenamtlich an der Oskar-Kämmer-Schule aktiv ist und sich um zusätzliche Ausbildung für Jugendliche ohne Schulabschluss kümmert.

Die Preisträger der Gifhorner Rose nach der Siegerehrung

Über die „Peiner Rose“ freute sich Betina Gube vom Ökogarten der IGS Peine.

Der Ökogarten bietet vielen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum und lädt alle Altersstufen ein, die Natur näher kennenzulernen und sie zu erforschen. Die ersten Preise sind jeweils mit 250 Euro dotiert.

Über zweite und dritte Plätze freuten sich in Gifhorn Barbara della Monica, die sich für die Belange von behinderten Menschen einsetzt, sowie Harald Kramer vom DRK. In Peine waren es Cornelia Fröhlich von der Ölsburger Kleiderstube und Martin Fickert vom DLRG, die wie alle Zweit- und Drittplatzierten zusätzlich einen Buchpreis geschenkt bekamen.

Im Anschluss an die Preisverleihung tauschten sich Preisträger, Nominierte und Politiker in feierlicher Atmosphäre aus und ließen die gelungenen Veranstaltungen Revue passieren.



Nach der Verleihung vorm Peiner Egon-Bahr-Haus

Nachrichten aus dem Wahlkreis

Vorlesetag in der Kita Pustebume und in der Adam-Riese-Schule



In der Kita Pustebume in Peine

Aus Anlass des achten bundesweiten Vorlesetages las der Bundestagsabgeordnete Hubertus Heil in der Kita Pustebume in Peine und in der Adam-Riese-Schule in Gifhorn vor. Die Kinder hörten aufmerksam zu und freuten sich in der Kita über Geschichten über Piraten und Prinzessin Lillifee. In der Adam-Riese-Schule lauschten die Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse dem Abgeordneten, der aus der "Kleine Werwolf" von Cornelia Funcke vorlas. Aber nicht nur die Schüler hatten Spaß beim Zuhören, auch Hubertus Heil las gerne an beiden Orten vor und befragte die Kinder zu den jeweiligen Geschichten. Heil beteiligt sich

zum wiederholten Male an dem Vorlesetag, welcher eine gemeinsame Initiative der Wochenzeitung „Die Zeit“, der Stiftung Lesen und der Deutschen Bahn ist. „Es macht mir sehr viel Spaß vorzulesen und das möchte ich an die Kinder und Schülerinnen und Schüler weitergeben“, so Heil.



In der Adam-Riese-Schule in Gifhorn

Gewerkschafts-, Personal- und Betriebsrätefrühstück mit Hubertus Heil und Matthias Möhle



Auf Einladung von Hubertus Heil und Matthias Möhle haben Gewerkschafter, Personal- und Betriebsräte an einem Frühstück im Egon-Bahr-Haus teilgenommen.

Dieses Frühstück diente dem gemeinsamen Austausch über aktuelle politische Themen und anstehende Herausforderungen im Bereich Bildung und Arbeitsmarkt aufgrund der sich verändernden demographischen Struktur. Ein weiteres Thema war der gesetzliche Mindestlohn, das Teilzeitbefristungsgesetz und die Mitbestimmung der Beschäftigten in den Betrieben.

Es herrschte Einigkeit darüber, dass nur ein gesetzlicher Mindestlohn eine Lohnuntergrenze abbilden kann. Des Weiteren wurde von Seiten der Betriebsräte auf die Bedeutung der

Mitbestimmung hingewiesen, die zunehmend von jüngeren Angestellten immer weniger wahrgenommen wird. Dabei ist die Mitbestimmung zum Beispiel bei Standortfragen ein wichtiges Mittel zur Einflussnahme. Neben arbeitsmarktpolitischen Themen wurde auch über aktuelle Ereignisse wie der Terrorzelle von Zwickau diskutiert.

Dieser Austausch schafft für die Gewerkschaften, Personal- und Betriebsräte die Möglichkeit, den Abgeordneten Rückmeldung über die Situation in den Betrieben zu geben und Kritik an politischen Entscheidungen zu äußern. Dieses Zusammentreffen zum Frühstück ist bereits zum zweiten Mal erfolgt. Gewerkschaftler, Personal- und Betriebsräte, die Interesse an einer Teilnahme haben können sich im Abgeordnetenbüro unter 05171-5068314 melden, um ihre Kontaktadresse für die nächste Einladung zu hinterlassen.

Nachrichten aus dem Wahlkreis

Heil und Tanke: „Elektromotor ist die Antriebsart für die Autos von morgen“

Der Continental-Standort Gifhorn ist sehr gut aufgestellt und die Aussichten auf die nächsten Jahre sind durchweg positiv. Diese Erkenntnis nahmen der Bundestagsabgeordnete Hubertus Heil und der Landtagsabgeordnete Detlef Tanke mit aus einem Informationsbesuch bei Betriebsrat und Werkleitung von Continental (ehemals Teves).

Mit mehr als 1.660 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und zudem über 100 Auszubildenden sowie einem Jahresumsatz von 457 Millionen Euro hat sich der Standort personell und wirtschaftlich erholt. Dies sei vorrangig neuer technischer Produktionsverfahren sowie der neuen Arbeitsorganisation zu verdanken, berichtete der Leiter der Personalabteilung, Jörg Nimoth.

Conti in Gifhorn ist nicht mehr nur reiner Bremsenhersteller, sondern hat neben der Fertigung von Federungssystemen seine Produktpalette unter anderem um die Produktion von Elektromotoren erweitert. „Der so genannte fremderregte Synchronmotor wird komplett ohne den Einsatz von Seltenen Erden hergestellt. Damit werden wir unabhängiger von Rohstofflieferanten, die dem Weltmarkt die Preise diktieren können“, erklärte der Betriebsratsvorsitzende Ilkay Dominik Malcher.



Heil betonte, dass bis zur Serienfertigung von Elektromotoren auch die Politik noch Aufgaben zu erfüllen hat. „Wir müssen auf diesem Gebiet die Grundlagenforschung ausbauen. Dies fängt schon damit an, dass wir in Deutschland wieder einen Lehrstuhl für Elektro-Chemie benötigen. Als Politik müssen wir aber auch die Fragen beantworten, welcher technische Standard soll erreicht werden und wie kann die Infrastruktur dafür geschaffen werden“, so der Gifhorer Bundestagsabgeordnete.

Zudem muss Deutschland schnellstmöglich eine Rohstoffstrategie entwickeln, darin waren sich alle Anwesenden einig. Nur so kann man Tendenzen entgegensteuern, die auf eine künstliche Verknappung von Rohstoffen abzielt, um die Weltmarktpreise in die Höhe zu treiben. „Hier muss die deutsche Wirtschaft aufpassen, dass sie nicht ins Hintertreffen gerät. Und die Politik muss auf nationaler oder europäischer Ebene eine Strategie entwickeln, womit einer Verknappung von elementaren Rohstoffen, die in der Produktionskette von High-Tech-Unternehmen eine Schlüsselrolle einnehmen, wirksam begegnet werden kann“, sagt der Gifhorer Landtagsabgeordnete Tanke. Der Elektromotor sei aber auf jeden Fall für Autos die Antriebsart von morgen, darin waren sich die Vertreter von Continental aber auch Heil und Tanke einig.

Nachrichten aus dem Wahlkreis

Betriebsräte aus Gifhorn und Peine diskutieren im Bundestag über Entgeltgleichheit und die Zukunft des Tarifsystems

Am 26. Oktober 2011 fand die alljährliche Betriebs- und Personalrätekonferenz der SPD-Bundestagsfraktion zum Thema Entgeltgleichheit und die Zukunft des Tarifsystems in Berlin statt. Auf Einladung von Hubertus Heil waren Oliver Brandes und Horst Juraske von der Firma Pelikan sowie Rolf Malzahn (Neef + Stumme) mit dabei.

„Die heutige Konferenz hat einen wichtigen Beitrag zur gemeinsamen Arbeit von SPD, Gewerkschaften und den Betriebs- und Personalräten in unserer Region geleistet“, resümierte Heil. „Wie wichtig dieses Zusammenspiel ist, haben wir auch in der letzten Wirtschaftskrise erlebt, die nur durch einen fairen Umgang miteinander für unser Land relativ glimpflich vorüberging. Nun geht es darum, weitere vor uns stehende Herausforderungen zu meistern.“



Neben dem stellvertretenden SPD-Fraktionsvorsitzenden Heil und der Arbeits- und Sozialpolitischen Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, Anette Kramme, diskutierten auch Dietmar Hexel (DGB) und Dr. Kristina Klenner (Hans-Böckler-Stiftung) zur Stärkung des Tarifsystems und der Bedeutung für faire Entlohnung mit den mehr als 250 Gästen aus Politik und Gewerkschaften.

Für Heil gehört dazu auch, endlich die Verdienstlücke zu schließen, die noch immer zwischen Männern und Frauen klafft. Es sei einer modernen Gesellschaft nicht würdig, dass eine Frau im Durchschnitt auch heute noch für die gleiche Tätigkeit 23 Prozent weniger verdiene als die männlichen Kollegen. Vertreter der SPD-Fraktion sprachen sich deshalb für eine gesetzliche Regelung aus; die Mehrheit der anwesenden Betriebs- und Personalräte unterstützen dieses Ziel.

Heil stimmt gegen Liberalisierung der Hausmüllentsorgung

Der Bundestag stimmte über das Kreislaufwirtschaftsgesetz ab, welches im Landkreis Peine bereits für Aufsehen gesorgt hat. Nach der heftigen Kritik von SPD, Kommunen und Bundesländern, hat das Bundesumweltministerium (BMU) einen Kompromissvorschlag zu den Überlassungspflichten und zur Zulassung gewerblicher Sammlungen vorgelegt.

„Es gibt zwar einige Verbesserungen, aber weiterhin große Unwägbarkeiten und Gefahren für die öffentlich-rechtlichen Entsorger, bezüglich Zuständigkeiten und Abfallgebühren“, so Hubertus Heil. „Der Kompromiss ist vor allem durch die sogenannte Gleichwertigkeitsklausel sehr problematisch. Wenn eine gewerbliche Sammlung höherwertig ist, muss sie zugelassen werden, egal ob sie den Bestand der öffentlich-rechtlichen Entsorger gefährdet oder zu massiven Gebührenerhöhungen führt. Die Kriterien sind meiner Meinung nach unklar. Es ist nicht geklärt, ob ein besserer Abholrhythmus, besserer Service, oder andere Kleinigkeiten ausreichen, bei sonstiger Gleichwertigkeit die Höherwertigkeit einer gewerblichen Sammlung festzustellen. Für große private Entsorger wäre dies leicht zu erreichen. Im besten Fall drohen durch die Gleichwertigkeitsklausel zahlreiche Gerichtsverfahren mit ungewissem Ausgang, schlimmstenfalls eine massive Rosinenpickerei durch gewerbliche Sammlungen, wobei den Kommunen nur die absolute minimale, aber teure Restmüllentsorgung bleibt.“ Es besteht die Gefahr, dass die Abfall-Aufgabe den Kommunen nicht mehr "eigentümlich und vorbehalten" zugeschrieben werden kann, sie daher als umsatzsteuerpflichtige Betriebe gewerblicher Art einzustufen wären. Die öffentlich-rechtlichen Entsorger müssten dann den vollen Mehrwertsteuersatz zahlen. „Und die Auswirkungen dessen werden die Erhöhung der Abfallgebühren sein, die die Bürgerinnen und Bürger zahlen müssen“, betont Heil.

Bericht aus Berlin

DAMIT DEUTSCHLAND VORANKOMMT.

Kompass für eine progressive Wirtschaftspolitik

Das neue Buch von Hubertus Heil und Armin Steinbach ist am 20. November 2011 erschienen. Fritz Kuhn, stellvertretender Vorsitzender der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, stellte im Gespräch mit den Autoren Hubertus Heil und Armin Steinbach das Buch »DAMIT DEUTSCHLAND VORANKOMMT. Kompass für eine progressive Wirtschaftspolitik« vor und diskutierte mit ihnen die möglichen Wege aus der wirtschaftspolitischen Orientierungslosigkeit.



Deutschland befindet sich mitten in einem grundlegenden Strukturwandel – mit großen Chancen und erheblichen Risiken. In den nächsten Jahren werden sich die Rahmenbedingungen für Unternehmen und Beschäftigte grundlegend verändern. Hubertus Heil und Armin Steinbach machen konkrete Vorschläge für eine progressive Wirtschaftspolitik auf fünf Handlungsfeldern: Sie plädieren für eine Strukturpolitik, die den Wandel gestaltet. Sie entwerfen eine Strategie für die gezielte Förderung von Investitionen und Binnennachfrage. Sie setzen auf eine Politik für gute Arbeit und Vollbeschäftigung in Deutschland. Für die zukünftige Finanzierung des Gemeinwesens zeigen sie Wege auf, die wirtschaftliche Impulse, solide Haushaltspolitik und faire Lastenverteilung verbinden. Und schließlich machen sie sich

stark für eine mutige Europapolitik mit klaren Regeln für die Finanzmärkte.

Das Buch ist im vorwärts|buch Verlag erschienen (ISBN 978-3-86602-351-2; Euro 10,00).

Der Placebo-Mindestlohn der CDU

Mit dem Mindestlohn-Beschluss auf dem Bundesparteitag in Leipzig hat sich die CDU von der Idee eines allgemeinen Mindestlohns verabschiedet. Mit dem beschlossenen Kompromiss haben sich die Mindestlohngegner mit Angela Merkel an der Spitze durchgesetzt, während der Arbeitnehmerflügel der CDU eine herbe Niederlage erlitten hat. Es ist klar: Der CDU geht es um ein taktisches Manöver und nicht um einen Mindestlohn, der diesen Namen verdient. Der Leipziger Beschluss der CDU ist ein Placebo, der den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Niedriglohnbereich nicht hilft.

Offensichtlich zielt der Beschluss allein auf die öffentliche Wirkung und nicht darauf, dass Menschen vom Lohn ihrer Arbeit wirklich leben können. Auch Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen ist ihrem Motto treu geblieben: Warme Worte und kalte Taten.

Die CDU hat beschlossen, dass sich nichts ändern soll. Sie verkauft als Fortschritt, was längst geltendes Recht ist. Denn die Möglichkeit, Mindestarbeitsentgelte für Branchen mit schwacher Tarifbindung einzuführen, existiert bereits durch das Mindestarbeitsbedingungsgesetz (MiA). Es erlaubt die Festsetzung von Mindestarbeitsentgelten, in Bereichen, in denen die an Tarifverträge gebundenen Arbeitgeber weniger als 50 Prozent der unter den Geltungsbereich dieser Tarifverträge fallenden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigen.

Auch die Voraussetzungen für branchenspezifische Mindestlöhne sind mit dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz längst geschaffen. Aber die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass diese gesetzlichen Möglichkeiten nicht ausreichen und die Aufnahme aller Branchen in das Arbeitnehmer-Entsendegesetz sowie ein allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn überfällig sind. Eine allgemeine verbindliche Lohnuntergrenze muss in allen Branchen und für alle Arbeitgeber und Beschäftigten gelten, sonst ist sie nicht allgemein und nicht verbindlich. Gerade die von der CDU gewollte Ausnahme für tarifvertraglich festgelegte Löhne schafft ein Einfallstor für Dumpinglöhne.

Terminvorschau

Am...

Sonntag, 27.11.2011
10.00 - 16.00 Uhr

04.12. - 06.12.2011

Freitag, 09.12.2011
11.30 - 13.30 Uhr

Sonntag, 18.12.2011
Ab 15 Uhr

Was?

Urwahl in Niedersachsen
Wahllokale vor Ort

SPD-Bundesparteitag in Berlin

Besuch im Otto-Hahn-Gymnasium Gifhorn

Jubilarehrungen der SPD Braunschweig
im Volksfreundsaal

Jahresabschluss

Das Jahr 2011 geht bald zu Ende, weshalb ich allen Leserinnen und Lesern an dieser Stelle eine besinnliche Weihnachtszeit sowie einen erfolgreichen Start in das neue Jahr wünsche!

Alles Gute,

Ihr

